

Anlage 1

Deutsches Institut für Medizinische Dokumentation und Information

Kapitel 1505

Teil III **Kurz-Konzept zum 1. Teilprojekt:**
Ressortübergreifende Schwerbehinderten-
Integration: Ausbau des Datenpools in PharmNet.Bund

**Ressortübergreifende
Schwerbehinderten-Integration:**

**Ausbau des Datenpools in
PharmNet.Bund**

Ziel:

Beitrag zur Erfüllung des Auftrages nach § 67a AMG
Weiterqualifizierung und Integration schwerbehinderter Menschen

Inhaltsverzeichnis

1	Projektrahmen.....	2
1.1	Projektpartner DIMDI.....	2
1.2	PharmNet.Bund.....	2
1.2.1	Grundlage und politische Bedeutung.....	2
1.2.2	Beschreibung.....	3
2	Integration schwerbehinderter Menschen.....	3
2.1	Grundlage und politische Bedeutung.....	3
2.2	Beschreibung des Integrationsprojektes.....	4
2.3	Durchführung.....	4
2.4	Personengruppe.....	5
3	Personal- und Sachkosten.....	5

1 Projektrahmen

Nach den positiven Erfahrungen mit vielen erfolgreichen Schwerbehinderten-Projekten plant das DIMDI eine „ressortübergreifende Schwerbehinderten-Integration“. Dieses neue Projekt verbindet den durch die hohe Arbeitsbelastung im Projekt PharmNet.Bund ohnehin bestehenden zusätzlichen Personalbedarf mit dem verstärkten sozialen Engagement einer Behörde im Geschäftsbereich des BMG (Vorbildfunktion für andere Ressorts). Gleichzeitig stärkt und fördert das Gemeinschaftsprojekt die sozialen Kontakte zwischen den beteiligten Institutionen.

1.1 Projektpartner DIMDI

Das Deutsche Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI) stellt hochwertige Informationen für alle Bereiche des Gesundheitswesens zur Verfügung. Es entwickelt und betreibt datenbankgestützte Informationssysteme für Arzneimittel und Medizinprodukte und verantwortet ein Programm zur Bewertung medizinischer Verfahren und Technologien (Health Technology Assessment, HTA). Das DIMDI ist Herausgeber amtlicher medizinischer Klassifikationen wie ICD-10-GM oder OPS und pflegt medizinische Terminologien, Thesauri, Nomenklaturen und Kataloge (z. B. MeSH, UMDNS, Alpha-ID, LOINC, OID), die u.a. für die Gesundheitstelematik von Bedeutung sind. Das DIMDI ermöglicht den Online-Zugriff auf seine Informationssysteme und 70 Datenbanken aus der gesamten Medizin. Dazu entwickelt und pflegt es moderne Software-Anwendungen und betreibt ein eigenes Rechenzentrum.

1.2 PharmNet.Bund

1.2.1 Grundlage und politische Bedeutung

PharmNet.Bund ist ein Kooperationsprojekt der Behörden:

- Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM)
- Paul-Ehrlich-Institut (PEI)
- Robert Koch Institut (RKI)
- Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL)
- DIMDI

Das Projekt wird in enger Zusammenarbeit mit den für die Arzneimittelüberwachung zuständigen Behörden der Länder durchgeführt. Die Fachaufsicht und die politische Koordination erfolgen durch das Bundesministerium für Gesundheit (BMG).

Mit PharmNet.Bund entsteht auf der Grundlage von § 67a Arzneimittelgesetz ein neues integriertes Arzneimittel-Informationssystem für die Bundesrepublik Deutschland, das die heute vorhandene Redundanz, Verzögerung und Intransparenz bei Arzneimittelinformationen verbessert bzw. beseitigt. Der Informationsfluss zwischen den Beteiligten des Gesundheitssystems und zwischen den nationalen Behörden und der Europäischen Arzneimittelagentur (EMA) wird gefördert und verbessert. Der Industrie- und Forschungsstandort Deutschland wird mit PharmNet.Bund gestärkt. Langfristig werden so die ökonomischen Belastungen für das Gesundheitssystem, die Verwaltung und die Industrie sinken.

Die Initiierung von PharmNet.Bund erfolgte auf Grund zahlreicher Aspekte, u. a.:

- Änderungen des Arzneimittelgesetzes
- Heterogenität der Anforderungen von Nutzern und Lieferanten von Arzneimittel- und Zulassungsinformationen
- Teilweise veraltete IT-Systeme
- Verstreute Zuständigkeiten, teilweise parallele Aktivitäten und redundante Datenhaltung
- Restrukturierung des BfArM
- Zunehmende Informationsmengen bei gleichzeitigem Ressourcenmangel
- Bedürfnis nach umfassender und objektiver Informationen über Arzneimittel
- Notwendigkeit eines **kontinuierlichen Zugriffs auf stets aktuelle Informationen**
- Notwendige Bereitstellung von ökonomischen Daten
- Befriedigung des stark gestiegenen Bedürfnisses der Patienten nach frei verfügbaren Arzneimittelinformationen
- **Versorgung** der Landes-, Bundes- und internationalen Behörden **mit regulativen Informationen**
- Notwendige Senkung der Kosten für den Verwaltungsaufwand bei Behörden und Industrie

1.2.2 Beschreibung

Die Phase II des Projektes hat inzwischen begonnen: Der zusätzliche Betriebsaufwand u.a. durch den Dauerbetrieb neuer Anwendungen, die Katalog- und Adresspflege sowie die Qualitätssicherung, Anwenderbetreuung und Datenübermittlung kann jedoch auch nur mit zusätzlichem Personal aufgefangen werden.

Priorisiert durch das BMG und die Bundesoberbehörden werden zudem sukzessive weitere neue Anwendungen entwickelt. Dies führt auch in 2009/2010 zu einem Parallelbetrieb der alten Systeme zu den neuen Systemen, der sich nach derzeitigem Wissensstand bis mindestens Ende 2011 hinziehen wird.

Für diese gesetzlichen Aufgabenbereiche müssen daher **in jedem Fall** zusätzliche befristete Aushilfen eingestellt werden, die spätestens Anfang 2010 zum Einsatz kommen werden.

Ein Einsatz neuer schwerbehinderter Mitarbeiter im Projekt PharmNet.Bund würde beide Aspekte verbinden, die erfolgreiche Integration von schwerbehinderten Menschen in den Arbeitsmarkt und die notwendige fachliche Unterstützung bei der Wahrnehmung der gesetzlichen Aufgaben der beteiligten Institutionen.

2 Integration schwerbehinderter Menschen

2.1 Grundlage und politische Bedeutung

Die Integration von Menschen mit Behinderungen in den Arbeitsalltag ist eine wichtige gesamtgesellschaftliche Aufgabe, der sich das DIMDI als Institut im Geschäftsbereich des BMG besonders verpflichtet fühlt.

Im Rahmen eines Pilotprojekts wurden im DIMDI 2002 erstmalig mehrere schwerbehinderte Mitarbeiter/-innen für eine dreijährige Qualifizierungsmaßnahme eingestellt – damals von der Zentralstelle für Arbeitsvermittlung (ZAV) gefördert. Die positiven Erfahrungen bezüglich Einsatzbereitschaft und Motivation dieser schwerbehinderten Beschäftigten führten später zu der Entscheidung, das Projekt in den folgenden Jahren kontinuierlich zu erweitern und erfolgreich auszubauen. So wurden z.B. auch Ausbildungsverträge mit schwerbehinderten Berufsanfängern abgeschlossen.

Für sein großes Engagement verlieh der Landschaftsverband Rheinland (LVR) dem DIMDI im letzten Jahr das „Prädikat behindertenfreundlich“.

Die im November 2009 ermittelte prozentuale Quote von über 20 % der schwerbehinderten Beschäftigten im DIMDI liegt weit über den gesetzlichen Bestimmungen.

2.2 Beschreibung des Integrationsprojektes

Um weiter die gesetzlichen Aufgaben im derzeitigen quantitativen und qualitativen Umfang wahrnehmen zu können, benötigen alle an PharmNet.Bund beteiligten Institute zusätzliche personelle Ressourcen. Zunächst ist geplant, das Projekt zur ressortübergreifenden Integration Schwerbehinderter beginnend im Jahr 2010 über zwei Jahre laufen zu lassen.

Die schwerbehinderten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Rahmen des Projektes ressortübergreifenden Integrationsprojektes befristet eingestellt werden könnten, sollen die notwendige Überarbeitung einschließlich Qualitätssicherung der Arzneimitteldatensätze übernehmen, um sie in die Struktur des zukünftigen Arzneimitteldatenmodells zu überführen und anschließend an die EudraPharm-Datenbank der EMEA zu übermitteln. Dazu gehören u.a. folgende Aufgabenbereiche:

- Strukturierung der Daten im Bereich Packungen/Container
- Strukturierung der Daten im Bereich Wartezeiten
- Qualifizierung von Arzneimitteldatensätzen, die an EudraPharm übermittelt werden sollen
- Qualitätssicherung der Arzneimitteldatensätze
- Mapping der bestehenden Kataloge auf die europäischen Kataloge
- Pflege der Zuordnung zur Anatomisch-Therapeutisch-Chemischen Klassifikation (ATC-Klassifikation)
- Ggf. Verknüpfung der Packungen mit der Pharmazentralnummer (PZN)
- Ggf. strukturierte Ablage der Textbausteine aus den Fach- und Gebrauchsinformationen
- Überarbeitung von Daten im Bereich Substanzen

Nach Auffassung des DIMDI sind die geplanten Personalmaßnahmen für das Projekt PharmNet.Bund nicht nur aus fachlichen Gründen dringend erforderlich und ohnehin unabdingbar, sondern sie erfüllen darüber hinaus im Rahmen der Schwerbehindertenintegration ein wichtiges soziales Anliegen.

2.3 Durchführung

Das DIMDI plant zur Verstärkung bei PharmNet.Bund ein Team von elf schwerbehinderten Personen (ggf. bei Teilzeitbeschäftigungen auch mehr Personen) als befristete Arbeitnehmer des DIMDI einzustellen. Um allen neuen Kolleginnen und Kollegen einen einheitlichen Start zu gewähren ist zu Beginn des Projekts an einen gemeinsamen Block Fort- und Weiterbildung gedacht (z.B. bei der barrierefreien Bundesakademie für öffentliche Verwaltung (BAKÖV) in Brühl oder anderen einem vergleichbaren Anbieter).

- Einführung in den Öffentlichen Dienst
- Pharmazeutisches Recht (national und europäisch)
- Wissenschaftliche Informationsverarbeitung
- Kurs zu AMIS/ABDA-Datenbanken
- Terminologien und Klassifikationen
- MS Office für Fortgeschrittene

Diese Form der gemeinsamen Weiterbildung dient gleichzeitig der Gruppenfindung der Projektbeteiligten. Um diesen Effekt noch zu verstärken, sollen wechselweise Kolleginnen und Kollegen aus dem bereits bestehenden PharmNet.Bund-Team teilnehmen.

Nach der Vorbereitungsphase sollen Abordnungen aus dem DIMDI (= zentrale Einstellungsbehörde) in das BfArM, das BVL und das PEI erfolgen. In den einzelnen Häusern werden die neu eingestellten, schwerbehinderten Menschen an ihre eigentlichen Aufgaben herangeführt und in die dortigen Arbeitsgruppen integriert.

Möglicherweise kann es sich bei ein bis zwei Personen während der Projektlaufzeit so weiterentwickeln, dass ihre Abordnung aufgehoben wird und sie im DIMDI später die Aufgabe der Qualitätssicherung übernehmen.

Es wird ferner angestrebt eine Halbtagskraft in der Verwaltung einzustellen, die das Projekt während der gesamten Laufzeit begleitet.

2.4 Personengruppe

- Für Datenbearbeitung, -erfassung und Qualitätssicherung sollen Apotheker, Mediziner, Veterinärmediziner, Chemiker oder Biologen bzw. PTA, MTA oder Kauffrauen oder Kaufmänner im Gesundheitswesen eingestellt werden. Hierbei werden z.B. schwerbehinderte Berufsrückkehrer, Studienabbrecher, Arbeitslose oder von Arbeitslosigkeit bedrohte Schwerbehinderte bevorzugt berücksichtigt. Ihnen soll das Projekt den Wiedereinstieg ins Berufsleben erlauben und sie während der Projektlaufzeit für den ersten Arbeitsmarkt qualifizieren.
- Für die allgemeine Koordinierung des Projektes sowie die Kommunikation mit den abgeordneten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in die anderen Behörden des Bundes, soll im DIMDI eine schwerbehinderte Person als **Projektleitung** (Berufsrückkehrer, Arbeitslose oder von Arbeitslosigkeit bedroht) fungieren.
- Innerhalb PharmNet.Bund gewinnt Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zunehmend an Bedeutung und ist speziell für das Integrationsprojekt wichtig. Eine neu zu schaffende **Volontariatsstelle in der Stabstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit** bietet einer/einem schwerbehinderten Berufsanfänger/in die Chance, erste Berufserfahrungen zu sammeln. Neben dem Wissensaustausch mit den erfahrenen Kolleginnen und Kollegen ergänzen berufsabgestimmte Fort- und Weiterbildungen die Qualifizierung für den späteren Arbeitsmarkt.
- Die Mehrarbeit, die durch das Integrationsprojekt in der Verwaltung anfällt, soll durch eine ebenfalls schwerbehinderte **Verwaltungsfachkraft** aufgefangen werden. Das voraussichtliche Arbeitsvolumen (Bewerbungsverfahren, Durchführung von Bewerbungsverfahren, Fort- und Weiterbildungen, Arbeitsverträge, Anträge für finanzielle Förderung etc.) ist halbtags zu bewältigen. Ein weiterer Pluspunkt für das Projekt: Denn oft verhindert die Art der Behinderung oder die familiäre Situation eine Ganztagsbeschäftigung, was es diesem Personenkreis zusätzlich erschwert, eine geeignete Anstellung zu finden.

3 Personal- und Sachkosten

	2010	2011
DIMDI	1 (EG 14), 0,5 (EG 6-9), 1 (EG 13)	1 (EG 14), 2 (EG 13), 0,5 (EG 6-9)
BfArM	2 (EG 13), 3 (EG 6-9)	1 (EG 13), 3 (EG 6-9)
PEI	1 (EG 13), 1 (EG 6-9)	1 (EG 13), 1 (EG 6-9)
BYL	1 (EG 13)	1 (EG 13)

Zur Erläuterung beigelegt ist die detaillierte Aufstellung über die voraussichtlichen Projektkosten im geplanten Zeitraum von zunächst zwei Haushaltsjahren, die auf Basis der durchschnittlichen BMF-Personalkostensätze und Erfahrungswerten des DIMDI im Bereich der Sachkosten ermittelt worden sind. Dabei ist davon auszugehen, dass insbesondere die tatsächlich entstehenden Personalkosten weit unter den Durchschnittssätzen des BMF liegen werden.

Personalkosten 2010 + 2011 (ohne Berücksichtigung möglicher Fördergelder)
1.319 T€

Sachkosten 2010 + 2011 (ohne Berücksichtigung möglicher Fördergelder)
148 T€

Gesamtkosten des Projekts:
1.467 T€

Voraussichtliche Fördermittel:

Zur teilweisen Finanzierung des Projektes kann bei der Einstellung schwerbehinderter Menschen mit Fördergeldern der Bundesagentur für Arbeit, des Integrationsamtes sowie z.B. der Stiftung „Aktion Mensch“ gerechnet werden. Über die genaue Höhe der voraussichtlichen Fördermittel lassen sich derzeit noch keine genauen Angaben machen.